

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Werl

August | September | Oktober | November 2024  
Nr. 156

# Begegnung



# R U H E

Liebe Gemeindeglieder!

Mit dieser Ausgabe der Begegnung befinden wir uns in der zweiten Hälfte der Sommerferien.

Ich hoffe, dass diejenigen, die bereits Urlaub hatten und unter Umständen verreist waren, sich gut erholt haben und wieder gut „gelandet“ sind. Denjenigen, die die schöne Zeit noch vor sich haben, wünsche ich dasselbe.

Nach den Ferien und dem Urlaub geht es weiter. Oft spricht man von Routine oder Alltag. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Beides zusammengehört. Nur Urlaub – das hält auf Dauer keiner aus. Und nur Arbeit und Routine – das zerrt so sehr an den Nerven und dem Körper – dass gesundheitliche Schäden nicht ausbleiben werden.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in Ihren Alltag und Ihre Routine täglich Zeiten einbauen können, in denen sie ganz für sich sein dürfen, zur

Ruhe kommen und neue Kraft erfahren.

Im Markusevangelium steht die kurze Notiz, dass die Apostel mit Jesus zusammenkamen und ihm alles verkündeten, was sie getan und gelehrt hatten. Und Jesus sprach zu ihnen: Geht ihr allein an eine einsame Stätte und ruht ein wenig.

Das ist also der Dank für die getane Arbeit?

Jesus hätte die Apostel doch wenigstens mal loben können, und anerkennende Worte sagen sollen.

In einer auf Leistung getrimmten Gesellschaft/Wirtschaft wäre es doch viel besser gewesen, sie gleich wieder loszuschicken.

Wenn die gerade Erfolg hatten, dann jetzt erst recht. Macht euch auf und maximiert die Leistung. Wir wollen doch Erfolg!

Jesus wusste, dass der Preis für so eine Art von Erfolg zu hoch ist. Und wir wissen es irgendwie auch, wollen es uns aber nicht eingestehen.

Wir dürfen es aber wieder von Jesus lernen.

Gerade dann, wenn es gut gelaufen ist, sollte man zur Ruhe kommen und innehalten.

Innehalten und sich fragen: Wem verdanke ich meinen Erfolg.

Eine Tasse Kaffee oder Tee genießen; weiß ich eigentlich noch, wie der schmeckt?

Ein Gebet sprechen: Gott sagen was mich bedrückt, was ich mir wünsche und wonach ich mich sehne.

Ein Bild betrachten, wie auf der Vorderseite dieser Begegnung.

Da sind klare Verhältnisse. Oben der Himmel unten die Erde.

Luft und Raum; die Fülle, unzählige Körner für die Zukunft; zum Sattwerden oder als Saatgut für etwas Neues.

Am Horizont sehe ich eine Siedlung; ich habe ein Zuhause – Gott bietet mir ein Zuhause, ein Stück Schutz und Geborgenheit.

Mache ich mir heute schon Sorgen, wer die Ernte einfahren wird? Setze ich mich jetzt schon unter Leistungsdruck? Oder kann ich zur Ruhe kommen.

Mal die Hände in den Schoß legen und alles Gott anvertrauen! Das kann mir Kraft für die Aufgaben, die die Zeit mit sich bringt, geben.

Diese Erfahrung wünsche ich Ihnen, wenn es bald wieder in den Alltag geht, und gute Erfahrungen mit dem Ruhem an einem einladenden Ort, wie unserer Paulus-Kirche, um in einem GOTTES-DIENST

Pfarrer Christoph Lichterfeld  
Gestaltung der Titelseite:  
ebd.; aus Gemeindebrief online

## Aus dem Presbyterium

### **Geänderte Anfangszeit der Gottesdienste in der Paulus-Kirche in Werl**

Das Presbyterium der Kirchengemeinde hat eine Änderung der Anfangszeit der Gottesdienste an "normalen Sonntagen" in der Paulus-Kirche beschlossen.

Wie bis vor ungefähr zehn Jahren üblich, wird der Beginn der Gottesdienste wieder um eine halbe Stunde nach vorne verlegt. Statt um 10:00 Uhr beginnen die Gottesdienste seit Juli um 09:30 Uhr!

Hintergrund dieser Entscheidung ist die Tatsache, dass die Kirchengemeinden Ense, Werl und Wickede in der Region 1, trotz verringerter Pfarrstellen, dadurch Gottesdienste an jedem Sonntag an allen drei Predigtstätten gewährleisten.

In der Paulus-Kirche Werl beginnen während eines Monats die Gottesdienste zu folgenden Zeiten:

1. Sonntag im Monat: 09:30 Uhr
2. Sonntag im Monat: 09:30 Uhr
3. Sonntag im Monat: 18:00 Uhr
4. Sonntag im Monat: 09:30 Uhr
5. Sonntag im Monat: Gemeinsamer Gottesdienst in der Region/für die Region in Ense oder Werl oder Wickede. Einen genauen Überblick erhalten Sie durch die Hinweise auf unser Internetseite,

durch die Abkündigungen in der Paulus-Kirche,  
durch den Lokalteil des Soester Anzeigers  
und durch den Aushang im Schaukasten an der Paulus-Kirche.

### Einladungen

18.08.2024, 11:00 Uhr

Golfclub Wickede/Ruhr

Abschlussgottesdienst der Sommerkirche in der Region 1 und Einführung von Klaus Fass als IPT-Kraft für die Region 1 mit Schwerpunkt in der Ev. Kirchengemeinde Ense

25.08.2024, 17:00 Uhr Paulus-Kirche  
Orgelkonzert

22.09.2024, 09:30 Uhr

Gottesdienst mit dem Thema: 250. Geburtstag von Casper Friedrich David. Die Trommelgruppe SHOMARI aus Soest wird ihn musikalisch bereichern.

28.09.2024, 10:00 Uhr

Kinderkonzert im Haus der Begegnung

29.09.2024, 14:00 Uhr

Ordination von Pfarrerin Anika Prüßing. Anschließend wird zu einem Empfang eingeladen

06.10.2024, 09:30 Uhr  
Familiengottesdienst zu Erntedank

31.10.2024, 18:00 Uhr  
Gottesdienst zum 507. Reformations-  
tag. Anschließend gemeinsames Es-  
sen

Kinderkirche im Haus der Begegnung  
07.09.2024, 09:30 Uhr  
02.11. 2024, 09:30 Uhr

Pfarrer Christoph Lichterfeld  
Vorsitzender

## Ordination

Die Ordination einer Pfarrerin oder eines Pfarrers bedeutet, dass ihr oder ihm die „öffentliche Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung“ unter Handauflegung übertragen wird. Das Pfarrerdienstgesetz der Evangelischen Kirche in Deutschland schreibt dazu:

"Die Kirche lebt vom Evangelium Jesu Christi, das in Wort und Sakrament zu bezeugen sie beauftragt ist. Zu diesem kirchlichen Zeugendienst sind

alle Getauften berufen. Auftrag und Recht zur öffentlichen Ausübung dieses Amtes vertraut die Kirche Pfarrerrinnen und Pfarrern mit der Ordination an. (PfdG.EKD §1, Abs.1)

Am 29. September wird Pfarrerin Anika Prüßing zu diesem Dienst beauftragt. Wir als Kirchengemeinde freuen uns auf diesen wichtigen Tag und laden dazu alle herzlich zum Gottesdienst um 14:00 Uhr und zum anschließenden Empfang ein.

## Suchtberatungsstelle der Diakonie Ruhr-Hellweg

Seit einigen Monaten bietet die Suchtberatungsstelle Werl, nach ihrem Umzug vom Markt in Werl ihre Beratung im Haus der Begegnung, Eingang auf der Nordseite, Paul-Gerhardt-Straße 5 an.

Die Suchtberatungsstelle Werl der Diakonie Ruhr-Hellweg e. V. ist zu folgenden Zeiten zu erreichen:

montags – freitags: 08:30 – 12:30 Uhr  
dienstags zusätzlich: 15:00 – 18:00 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten können Termine individuell vereinbart werden. Tel.: 02922 3353

# Jugendkirche Ense & Werl

## Unsere Jugendgottesdienste:

**Freitag, 11.10., 18:00 Uhr,**

Paulus-Kirche Werl

**Sonntag, 17.11., 17:00 Uhr,**

Jakobi Kirche Lippstadt mit allen Jugendkirchen

***Kommt, seht, hört macht was draus!***

***Besucht unsere Jugendtreffs, den Kinder- und Jugendtreff OMNIBUS Ense und das JugendCafé in Werl.***

## JuLeiCa-Schulung

Die vier Jugendkirchen im Kirchenkreis bieten ab diesem Jahr gemeinsam eine Mitarbeiterschulung zur Jugend-LeiterCard an. Die JuLeiCa ist Voraussetzung zur Mitarbeit in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Der nächste Termin zum Einsteigen ist vom 27. - 29. September in der Jugendherberge Möhneseesee. Infos und Anmeldungen bitte an Marc Pauly.

## Jugendgottesdienst mit allen Jugendkirchen

Am 17.11. feiern wir mit allen Jugendkirchen im Kirchenkreis Soest-Arnsberg unseren vierten gemeinsamen Jugendgottesdienst. Nachdem wir in den letzten Jahren in der Paulus-Kirche in Werl, der Petri-Kirche in Soest und der Auferstehungskirche in

Arnsberg den Jugendgottesdienst gefeiert haben, sind wir dieses Jahr in der Jakobi Kirche in Lippstadt zu Gast. 4 Jugendkirchen, 3 Bands, 1 Jugendgottesdienst und hinterher noch Zeit zum Chillen. Ihr seid herzlich eingeladen!

Wer mitfahren möchte, kann sich im JugendCafé melden.

## RockChristmas

das heißt Rocksongs aus den letzten Jahrzehnten rund um das Thema Weihnachten in Konzertform aufführen. Wie im letzten Jahr wollen wir die Bands „No Limit“ und „GEGENWIND“ kombinieren und zwei Konzerte geben. Am 21.12. in der Paulus-Kirche in Werl und am 22.12. in der Auferstehungskirche in Arnsberg. Beide Konzerte finden jeweils um 19:00 Uhr statt. Der Eintritt ist frei!

**Passt auf Euch und Eure Mitmenschen auf!**

***Wir freuen uns auf Euch! ☺***

Marc Pauly, Jugendreferent

0170 8156034

*WhatsApp, Instagram und facebook.*



## Frauenhilfe Werl / Nachmittagskreis

Am Vormittag des 17. Juni habe ich Herrn Günter Krause in Werl zu einem Interview besucht. Herr Krause und ich kennen uns aus unserer gemeinsamen Zeit im Presbyterium und ich habe ihn wieder einmal in unsere Frauenhilfe eingeladen.

„Guten Morgen Günter, am 09.02.2022 warst du das letzte Mal bei uns in der Frauenhilfe. Damals hast du uns von deiner Reise durch Vietnam und Kambodscha berichtet. Ich freue mich sehr, dass ich dich am 4. September wieder einmal in der Frauenhilfe begrüßen darf. Auf welche Reise wirst du uns mit Bildern und Berichten mitnehmen?“

„Ägypten! Unser Interesse an Ägypten liegt in der Kultur des Landes. So kam es zu einer 14-tägigen Kreuzfahrt auf dem Nil, von Kairo bis Assuan. Eine Flusskreuzfahrt auf dem Nil ist sehr interessant und schon etwas ganz Besonderes. Du siehst den Nil, das Grün zu beiden Seiten und dahinter die Wüste.“

„Kairo war also euer Ausgangspunkt?“

„In Kairo haben wir die Pyramiden und die Sphinx von Gizeh besucht. Du bist überwältigt von der Größe der Bauten. Die Große Sphinx von Gizeh ist die mit Abstand berühmteste und größte Sphinx. Beeindruckend ist, was die alten Ägypter damals geschafft haben. Am nächsten Tag haben wir das Ägyptische Museum und das koptische Viertel besucht. Die koptischen Christen sind in Ägypten eine klare Minderheit. 10% der ägyptischen Bevölkerung sind Kopten, bedrängt, drangsaliert und verfolgt von der muslimischen Bevölkerung.“

„In der ZUE in Wickede haben wir zwei junge Frauen kennengelernt. Es sind koptische Christen gewesen und wir sind mit ihnen zusammen in das Koptisch-Orthodoxe Kloster bei Höxter gefahren. Die jungen Frauen sollten in Ägypten zwangsverheiratet werden und sind darum geflohen.“

„Wir haben auch schon einiges von dem ägyptischen Alltag kennen gelernt. Kairo hat 22 Millionen

Einwohner und Ägypten 100 Millionen. Es gibt zwar eine Schulpflicht, aber die Kinder gehen maximal nur sechs Jahre in die Schule, also ungefähr bis zum 12., 13. oder 14. Lebensjahr. Wenn die Eltern Interesse an der Schulbildung ihrer Kinder haben, müssen sie sie auf eine private Schule schicken. Da Ägypten aber kein Rentensystem hat, bleiben viele Kinder zu Hause und helfen den Eltern. Das ist auch mit ein Grund, warum die Familien häufig so viele Kinder haben.“

Günter, ich danke dir für den ersten Einblick in deinen Reisebericht, du wirst uns ganz bestimmt noch viel erzählen können und ich freue mich auf den 4. September.“

„Die Flusskreuzfahrt auf dem Nil war eine der interessantesten Fahrten, die ich gemacht habe.“

Günter Krause  
und Christel Bütetfisch

## Amadé

### 10. Lebensfülle



In der Zwischenzeit inspizierte Agathe an der Seite Amadés den Komposter und den Garten, sorgsam darauf bedacht, nicht von einem Menschen entdeckt zu werden. Gerade beendeten sie ihren Rundgang, da raschelte es unter der Hecke, Sophokles erschien, erhob sich und stand in seiner ganzen Pracht vor ihnen.

„Hallo, alter Freund!“ rief der Mäuse- rich, stürzte auf seinen Kameraden zu und schlang - der Stacheln wegen - die Arme nur vorsichtig um den Igel- leib. „Wir sind von unserer Reise wohlbehalten zurück und seit Mittag

wieder da!“ – „Servus, mein Lieber,“ brummte der Igel voller Rührung und mit einem feuchten Schimmer im Auge, „ich bin wirklich hochofregut, Dich wieder bei mir zu haben. Ich hoffe, Ihr hattet eine gute Zeit!“

„Oh ja, wir haben Vieles erlebt, Schönes und Schlimmes. Wir mussten Gefahren bestehen und haben in ihnen Bewahrung erfahren, es gab Regen und Sonnenschein, Freude und Leid“ sagte Amadé. „Das letzte Stück unserer Reise hatten wir eine nette Begleitung.“ Er deutete hinter sich: „Ich darf Dir Frau Agathe Erinaz vorstellen, eine kinderlose Witwe, die wir letzte Woche trafen.“ Bei diesen Worten

trat er zur Seite und schob die Dame seinem Freund entgegen.

Sophokles machte große Augen und war zunächst sprachlos. Was sollte er mit der fremden Dame anfangen? „Sie ist – sozusagen – unser Reisemitbringsel für einen guten Freund,“ erklärte Amadé schmunzelnd und amüsierte sich köstlich über das verblüffte Gesicht des Igelmannes. Endlich fand Sophokles seine Sprache wieder. „Guten Tag, gnädige Frau“ stotterte er.

„Den wünsche ich Ihnen auch,“ antwortete Agathe und maß ihr Gegenüber mit einem langen, forschenden Blick, wobei ihre Züge immer mehr den gewissen Glanz von Zufriedenheit annahmen. „Ich habe in Ihren Freunden zwei prachtvolle Gefährten kennengelernt und denke, wem sie die Freundschaft halten, der muss gleichfalls ein wertvolles Wesen sein. Darum freue ich mich darauf, auch Sie näher kennen zu lernen.“

Sophokles lief unter seinem Gesichtsfell rot an und es wurde ihm ordentlich schwül in seinem Stachelkleid. Ein merkwürdiges Gefühl machte sich in seiner Magengegend breit und er fragte sich, ob da vielleicht Schmetterlinge in seinen Bauch eingezogen seien. Er geriet ordentlich

durcheinander und wusste zunächst nicht, was er erwidern sollte. Dann aber schoss ihm plötzlich ein Gedankenblitz durch den Kopf.

„Haben Gnädigste schon ein Unterkommen gefunden, oder wissen Sie noch nicht, wo Sie Ihr Haupt zum Schlaf betten können?“ fragte er. „Sollte letzteres der Fall sein, so biete ich Ihnen meine Wohnstatt als Quartier an. Platz ist genug da für zwei Personen. Und ich hätte nichts dagegen, mein Heim mit jemandem von meinesgleichen zu teilen.“



„Dieses Angebot nehme ich gerne und voller Dankbarkeit an“ säuselte Agathe und ergänzte: „Amadé war so zuvorkommend, mir während Ihrer Abwesenheit schon einmal die nähere Umgebung zu zeigen. Übrigens: ausgesprochen anziehend, da bleibe ich mit Vergnügen! Vielleicht lassen Sie sich dazu von meinen Kochkünsten verwöhnen?“

Sophokles schluckte verwirrt und brachte nur ein zustimmendes Kopfnicken zustande. Er reichte der Igeldame seinen Arm und führte sie zu seinem Laubhaufen, ohne daran zu denken, sich zuvor gehörig von Amadé zu verabschieden. Der hingegen trollte sich still schmunzelnd nach

Hause, um Dorothee von dem überwältigenden Erfolg ihrer Idee zu berichten.

Die Tage gingen dahin. Die Bande zwischen Agathe und Sophokles waren geknüpft und verfestigten sich schnell. Das Bäuchlein von Dorothee wuchs zusehends und es kam der Tag ihrer Niederkunft. Die beiden Igel standen dem Mäuserich zur Seite, als seine geliebte Frau vier gesunden Kindern das Leben schenkte. Agathe half rührend bei der Geburt, fast wie eine gelernte Hebamme, Sophokles beruhigte den überaus nervösen Vater.

Für die vier Neugeborenen mussten Namen gefunden werden. Amadé schlug seiner Frau vor, da die junge Familie Mulot in einem Kirchgebäude daheim war, die Kinder nach Personen aus der Bibel zu benennen, Namen, die sie in den Gottesdiensten der Menschen hörten. So kam es, dass die beiden Mädchen die Namen Dina und Ruth, die beiden Buben jedoch die Namen Baruch und Daniel erhielten.

In den folgenden Wochen sahen sich die Freunde nicht sehr häufig. Amadé und Dorothee waren ganz von ihren Kindern in Anspruch genommen, Agathe und Sophokles hingegen

wanderten im siebten Himmel und hatten für anderes als ihre Zweisamkeit kaum Sinn und Zeit.

Als aber der September sich dem Ende zuneigte und bei den Menschen wieder das Erntedankfest anstand, trafen sich alle an einem lauen Spätsommerabend im Pfarrgarten. Die Mulots erzählten, dass sie beabsichtigten, die Kinder zu taufen, so wie die Zweibeiner es mit ihren Sprösslingen taten. Agathe und Sophokles gaben ihren Entschluss bekannt, die Ehe einzugehen. Da verabredeten sie miteinander, Hochzeit und Taufen gemeinsam mit einem großen Fest zu feiern und die Speisen von den Erntedankgaben der Menschen zu bestreiten.

Am Abend vor dem Erntedankfest erhob sich eine emsige Geschäftigkeit. Nachdem Chorraum und Altar von den Zweibeinern mit allerlei Erntegaben für den Gottesdienst geschmückt worden war und sie die Kirche wieder verlassen hatten, kamen einige Geschwister Dorothees und halfen, Leckereien aus der Kirche zum Komposter zu tragen, wo die Zeremonien und anschließend die Festtafel stattfinden sollten.



Die geladenen Gäste kamen pünktlich zur Stunde des Sonnenuntergangs,

Amadé selbst taufte die Kinder, indem er sie Gott weihte, ihnen ihre Namen gab und sie unter den Segen Jesu Christi stellte. Agathe, Sophokles, die Eltern Souris des Champs und einige ihrer Kinder übernahmen die Patenschaften für die Vier und im Anschluss an die Taufhandlung traute der Mäuserich das Igelpaar.



„Ich frage Euch, Agathe Erinaz und Sophokles Swinegel, wollt Ihr aus freien Stücken diese Ehe eingehen. Wollt Ihr als von Gott geliebte Geschöpfe füreinander einstehen, Euch gegenseitig ehren, achten und die Treue halten, bis der Tod Euren Bund aufhebt, so antwortet jetzt im Angesicht des

Schöpfers und vor der hier versammelten Festgesellschaft: Ja, mit Gottes Hilfe!“

Die beiden bejahten und Amadé sprach sie als nun verheiratete Eheleute zusammen. „Ihr dürft Euch nun küssen,“ beschloss er die Trauhandlung, betete und segnete schließlich das Paar und die Festgemeinde. Dann begann die ausgelassene Fete, die bis in die frühen Morgenstunden dauerte, die Igel jedoch hatten sich schon früher zurückgezogen.

Erzählt und aufgeschrieben von  
Pfarrer i. R. Norbert Ziegler,  
Mitarbeiter im Redaktionskreis

---

## Glaube – Liebe – Hoffnung

Mir wurde erzählt, das Thema der diesjährigen Sommerkirche in unserer Region laute „Tiere der Bibel“. Tja, dazu fällt mir zunächst der Esel ein. Die Legende sagt, dass Maria auf einem Esel von Nazareth nach Betlehem reitet, weil sie den Weg aufgrund ihrer Schwangerschaft nicht mehr selbst laufen kann. Wahrscheinlich ist es der gleiche Esel, von dem es heißt, dass er zusammen mit dem Ochsen und den Schafen bei Jesu Geburt im Stall zugegen ist und sie neben den Hirten die ersten waren, die

das Wunder der Weihnacht sehen durften. Sodann berichten die Evangelien, dass Jesus auf einem Esel in Jerusalem einzieht, die Leute ihm jedoch wie einem König auf seinem edlen Ross zujubeln. Im Internet lese ich, Jesus habe den Esel als das Friedensstier und gerade nicht das Kriegstier Pferd als Zeichen seiner Sendung erwählt - und auch, weil Sacharja vorhergesagt hatte, dass der von Gott gesandte König auf einem Esel reite: die Schrift musste erfüllt werden. Und Verständige wussten, dass Gott einen

Plan hat und sich seinem Wort gemäß zu erkennen gibt.

In einem Radiobeitrag hörte ich neu-lich von der Eselin des Sehers Bileam. Die Geschichte steht im Alten Testa-ment, im 4. Buch Mose (Numeri 22, 22-33). Ein Engel stellt sich dem Seher in den Weg. Dreimal weicht das Tier aus, denn im Gegensatz zu seinem Herrn kann es den Boten Gottes se-hen. Er aber gerät in Wut über das wi-derspenstige Verhalten und schlägt sein Reittier. Da öffnet Gott der Eselin den Mund und Bileam die Augen, so-dass er sein Unrecht erkennen und um Vergebung bitten kann.

Gott kann Mund und Mäuler öffnen oder verschließen, etwa den Löwen in der Grube, dass sie Daniel in der Nacht nichts antun konnten. Oder der große Walfisch fällt mir ein, der Jona verschlang und ihn wieder

ausspuckte, nachdem der Prophet seine Sünde vor Gott bekannte und bereute.

Ich denke an die Vögel, von denen Je-sus sagt: „Sie säen nicht, sie ernten nicht, und ihr Vater im Himmel er-nährt sie doch.“ Und der Prediger Sa-lomo mahnt, von der emsigen Ameise zu lernen.

Es gibt bestimmt viele Erzählungen von Tieren und Geschichten mit ihnen, Worte und Sinnsprüche der Bi-bel, von denen ich noch nichts weiß, aber ich bin gespannt, in der Sommer-kirche mehr über sie und ihre Bedeu-tung zu erfahren. Kommen Sie doch auch zu den Gottesdiensten, seien Sie so neugierig wie ich!

Gottes Segen wünsche ich Ihnen und liebe Grüße

Ines Malkowsky  
Mitarbeiterin im Redaktionskreis

An dieser Stelle werden die Jubilare zum 70., 75., 80., 85. und allen folgen- den Geburtstagen genannt.

Wir wünschen allen „Geburtstagskindern“ viel Gesundheit, Glück und Gottes Segen auf dem weiteren Lebensweg.

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sein, tei- len Sie das bitte der Gemeindesekretärin mit.

---

Brigitte Pawlak  
Leitung Gemeindebürr

# Impressum



Evangelische Kirchengemeinde Werl

Paul-Gerhard-Str. 15a, 59457 Werl

Tel.: 02922 / 910 97 70

E-Mail: [gemeindebuero.werl@evkirche-so.ar.de](mailto:gemeindebuero.werl@evkirche-so.ar.de)

Internet: [ev.kirche-werl.de](http://ev.kirche-werl.de)

Redaktion: A. Heinrich, Chr. Lichterfeld, I. Malkowsky,  
Mitarbeitende der Jugendkirche Ense & Werl,  
B. Pawlak, Pfarrer i.R. N. Ziegler

V.i.S.d.P.: Pfarrer Christoph Lichterfeld

Auflage: 3600 Exemplare, Haase Druck Ense; Gedruckt  
auf Naturpapier; 100 % recyclefähig

# Evangelische Kirchengemeinde Werl

Kontakt: Gemeindebüro, Paul-Gerhardt-Str. 15A,  
59457 Werl  
Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags 09:00 - 11:30 Uhr  
Sekretärin: Brigitte Pawlak Tel.: 02922 / 910 977 0  
E-Mail: gemeindebuero.werl@evkirche-so-ar.de  
Internet: www.ev-kirche-werl.de



Pfarrer Christoph Lichterfeld,  
Paul-Gerhardt-Straße 15, Tel.: 910 977 1  
E-Mail: lichterfeld@ev-kirche-werl.de

Pfarrerin i. P. Anika Prüßing  
Tel.: 0151 41480219  
E-Mail.: anika.pruessing@ekvw.de

Kantor Paul F. Knizewski  
Tel.: 01515 6844710  
E-Mail: KirchenmusikEvWerl@gmx.de

Küsterin, Natalia Milcher  
Erreichbar über das Gemeindebüro

Jugendkirche Ense & Werl, Marc Pauly, Paul-Gerhardt-Str. 15A,  
Tel.: 02922 83826, E-Mail: info@jugendkirche-ense-werl.de  
www.jugendkirche-ense-werl.ekvw.de

Martin Luther Kindergarten, Leitung: Diana Karkus  
Paul-Gerhardt-Str. 15, Tel.: 02922 8750690,  
E-Mail: martini.werl@evkirche-so-ar.de

Suchtberatung der Diakonie Ruhr-Hellweg  
Paul-Gerhardt-Str. 5, Tel.: 02922 3353, mo. – fr.: 08:30 – 12:30 Uhr;  
di.: 15:00 – 18:00 Uhr; E-Mail: suchtberatung-werl@diakonie-ruhr-hellweg.de

Spendenkonto für diakonische Aufgaben in der Kirchengemeinde  
Volksbank Soest: IBAN DE90 4146 0116 6101 0608 02, BIC: GENODEM1SOE  
Spk Hellweg-Lippe: IBAN: DE35 4145 0075 0000 0372 00, BIC: WELADED1SOS